

Wiesbadener Tagblatt.

No. 271. Donnerstag den 17. November 1864.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Anton Sebastian zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Singliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 6. December l. J. Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 7. November 1864.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.
Snell.

77

Bekanntmachung.

Freitag den 16. December l. J., Nachmittags 3 Uhr, lassen die Eheleute Heinrich Marx und Auguste geb. Maas von Wiesbaden, sowie die Erben des verstorbenen ersten Ehemannes der Letzteren, das dahier in der Marktstraße zwischen Philipp Anthes und Georg Bücher belegene zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, einem zweiten Seitenbau, einstöckigem Küchenbau, zweistöckigem Scheuerbau, einstöckigem Stallgebäude und doppeltem Schweinestall in dem hiesigen Rathhause zum drittenmale freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 14. November 1864.

Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
Westerburg.

51

Fischerei-Verpachtung.

Wegen eingelegter Nachgebote wird die Fischerei im Rheine von der Casteler bis zur Wallauer Grenze, Samstag den 19. November Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus zu Schierstein einer nochmaligen Verpachtung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 14. November 1864.

Herzogl. Receptur.
Reichmann.

243

Bekanntmachung.

Die Auflösung der dermaligen Ständekammer und die Anordnung einer Neuwahl, insbesondere

die Offenlage der Wählerliste für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden betr.

Die für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden aufgestellte Wählerliste der Urwähler liegt von heute an 8 Tage lang auf hiesiger Bürgermeisterei zu Jedermanns Einsicht offen, und sind etwaige Einsprachen dagegen innerhalb dieser achtägigen Frist bei dem unterzeichneten Bürgermeister um so gewisser vorzubringen, als spätere Reclamationen nicht mehr berücksichtigt werden können, was nach Vorschrift der Bestimmung in §. 21 des Wahlgesetzes vom 25. November 1851 hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 14. November 1864.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Donnerstag den 17. November, Vormittags 9 Uhr:
 Mobilienversteigerung der Erben der verstorbenen Frau Hofrath Stein Wtw.,
 in dem Hause Mauergasse 1. (S. Tagbl. 270.)
 Mobilienversteigerung der Erben der verstorbenen Frau Präsident Racht, zu
 Niederwalluf. (S. Tagbl. 269.)

Blinden-Anstalt.

Unsere Anstalt hat, wie wir mit großem Danke erkennen, weiter erhalten:
 aus Injurienterminen bei Herzöglichem Justizante hieselbst 1 fl. 30 kr., 3 fl.
 30 kr., 1 fl., 5 fl. und nochmals 5 fl. — zusammen 16 fl. — ferner von
 Frau Rentier Hölterhof eine Waagne mit Aepfeln; von Milchhändler Heinrich
 Schalles aus Erbenheim am Tage des Einzugs der Anstalt ins neue Haus
 8 Schoppen Milch und von Herrn Kettenmeyer 2 Kopfstissen und 2 Bett-
 vorlagen.

Wiesbaden, den 14. November 1864. Für den Vorstand der Blinden-Anstalt:
 126 Der Vorsitzende v. Gagem.

Wein

— photographisches Atelier —

bringe in empfehlende Erinnerung und mache meine Freunde, Gönner, wie ein
 verehrliches Publikum besonders auf **Chromophotographien** zu Weih-
 nachtsgechenken eignend, aufmerksam, welche in allen Farben naturgetreu erzeugt
 werden.

Aufnahmezeit von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr und werden nur
 gute Bilder abgeliefert. Einrahmungen aller Art genaueste Berechnung.

Georg Schipper,

17741

Elf der Taunus- und Geisbergstraße.

Geschäfts-Empfehlung.

Alle Arten **Gestelle** für Sophas, Sessel und Stühle, sowie alle Arten
Kasten-Möbel in allen Holzarten werden unter Garantie nach den neuesten
 Mustern angefertigt.

NB. Auch werden nach Maß **Stickereien** aller Arten, Sessel und Stühle
 in Antik ausgeführt.

H. Müller und Carl Meyer,

17831

Bildhauer und Schreinermeister, Oberwebergasse 40.

Tentnerische Hühneraugenpflaster aus Enrol

3 Stück zu 12 fr., 12 Stück zu 42 fr. bei

263

G. A. Schröder, Hoffriseur, Webergasse 15.

Heinr. Berges, Melzergasse 30,

empfehlst sein **Schuh- und Stiefellager** in guter und dauerhafter Arbeit
 zur geneigten Abnahme.

18139

Getragene **Herrenkleider** werden fortwährend gekauft und gegen neue
 eingetauscht.

Adolph Löb, Michelsberg 7. 17756

Ein eingefriedigter **Garten** von zwei Morgen, nahe der Stadt, ist auf
 10 Jahre zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl. 18140

Römerberg 24 sind gezeichnete **Aepfel** im Wasser zu haben.

18141

Der Unterzeichnete, welcher eine selbstständige Richterstelle im Großherzogthum Hessen längere Zeit bekleidet hat, ist zu sachwaltlicher Vertretung in Rechtsangelegenheiten erbötig und kann in seiner Wohnung dahier Emserstraße 22 (Gasthaus zum Schwalbacher Hof), Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gesprochen werden.

Wiesbaden, den 16. November 1864.

G. Lichtenberg. 18142

Local-Veränderung.

Ich erlaube mir meinen geehrten Kunden und Freunden anzuzeigen, daß ich nunmehr mein neues Local in der Häfnergasse No. 5 eröffnet habe und empfehle mich deren fortgesetztem Wohlwollen.

Johann Engel, Graveur.

18143

Wohnungs-Veränderung.

Wir beehren andurch einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß wir von heute an unsern Laden

Bahnhofstrasse No. 14

verlegt haben; wir bringen schließlich unsere Porzellanmalerei in empfehlende Erinnerung und bitten um geneigtes Wohlwollen.

Hastert & Seifert.

175570

Nicht zu übersehen!

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft nicht mehr Schulgasse 7 befindet; jedoch nach wie vor fortbetrieben wird, und bitte eilende Aufträge bei Herrn Kaufmann Berghof in der Langgasse abgeben zu wollen.

Achtungsvoll

W. Mohr, Schuhmacher.

18144

Bestellungen nach Mainz können abgegeben werden bei H. Frees, Markt 11, Kaufmann Eichhorn, Langgasse 32, Friedrich Seulberger, Hochstätte 14, sowie in meiner Wohnung Heidenberg 19 und werden täglich befördert von

A. Seulberger. 18145

Nicht warm gefüttert!

Prima Herrn-Gummischuhe 1 fl., gutgearbeitete rindslederne Manns-, Frauen-, Knaben- und Mädchen-Schuhe (alle gut mit Nägel beschlagen) und sonst noch alle Sorten, von den kleinsten bis zu den größten, billig bei D. Schüttig, Römerberg No. 14.

18104

Warme Schuhe.

als Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen, hoch und niedrig, Bendelschuhe, feine Filzstiefelchen mit und ohne Besatz, sowie Gummischuhe empfiehlt sehr billig

Ph. Sulzer am Uhrthurm. 16536

Gebrauchte Reisekoffer

zu verkaufen Langgasse No. 23.

Zwei moderne Wintermäntel billig zu verkaufen bei

J. Haberstock, Platter Chaussee 1. 18146

Neufchateller-Käse (Bondons),
Holländischen Edamer- und Gouda-Käse
 empfehlen
 251
Schumacher & Poths
 am Uhrthurm, Eck der Neugasse u. Marktstraße.

Frische Austern,
Russischer Caviar,
Pommer'sche Gänsebrüste,
Göttinger Cervelatwürste,
Frankfurter Bratwürste,
Fromage de Brie

bei **S. Sulzer,**
 18147
 große Burgstraße 10.

Verkaufs-Local

Markt No. 7.

267

Frische Backfische,

„ **Schellfische à 9 fr. per Pfund.**

1181

In Punsch-Essenzen, Liqueuren und Spirituosen aller Art bietet mein reichlich assortirtes Lager das Feinste und Beste zu billigen Preisen.

18148

A. Sebirg, Schillerplatz.

Feinste **Rum- und Arrac-Punsch-Syrope** von Selner in Düsseldorf etc., sowie **Jamaica-Rum, Cognac und Arrac** empfiehlt
A. Schirmer, Markt 10. 18149

Exportier-Bier bester Qualität,

von E. Brah in München, per Flasche 18 kr., im Duzend 17 kr., bei
H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4. 17492

Private können das hiesige **Actienbier** täglich frisch durch mich beziehen. Gefällige Bestellungen: Marktstraße No. 36.

Albert Liebrich. 10084

E. Basting's Bitterwein.

Die Niederlage dieses so bewährten Heilmittels gegen Magen- und Unterleibsleiden befindet sich bei

P. Blokel, Langgasse 24. 18721

Musik-Unterricht.

Als Lehrer für Klavierspiel und Gesang empfiehlt sich
16265 **W. Wülfinghoff**, Pianist, Goldgasse 6.

Für Klavierspieler.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir noch einen großen Theil der Musikalien aus unserer früheren Musikalien-Leih-Anstalt be-
sitzen, die wir zum halben Preise abgeben.
Bei größerer Auswahl weitere
10 pCt. Extra-Rabatt.

Jurany & Hensel,

Langgasse 43.

113

Wegen mit dem 1. Januar erfolgender Uebnahme eines Fabrik-Geschäftes werden alle Sorten Papiere, Schreibmaterialien, Comptoir-
Utensilien, wie diverse andere Waaren zum Fabrikpreise
abgegeben bei
17636 **David Goerrig**, 23 Taunusstraße 23.

Nachdem ich seit einer Reihe von Jahren dem Herrn
S. Hirsch in Wiesbaden den ausschließlichen Verkauf meiner In-
strumente für Wiesbaden und Umgegend überlassen, veröffent-
liche ich dies andurch mit dem weiteren Bemerken, daß außer Herrn
S. Hirsch Niemand sonst von mir direct bezogene Instrumente liefern
kann.

Stuttgart, den 5. November 1864.

Richard Lipp.

Auf obiges Bezug nehmend empfehle meine Lippischen Instru-
mente in verschiedenen Formen von 6 $\frac{3}{4}$ und 7 Octaven, sowie auch
andere Tafelklaviere und Pianinos der anerkannt vor-
züglichsten Fabriken zu den solidesten Preisen und mehrjäh-
riger Garantie.

17555

S. Hirsch, Taunusstraße 25.

Dalmi-Uhrketten

für Damen und Herren, im Tragen so gut wie Gold, sind wieder angekommen
und zu äußerst billigen Preisen zu haben bei

C. Bonacina, neue Colonnade 35. 16740

Geschmiedete Bügelstähle in jeder Größe sind stets vorrätig bei
17840 **J. B. Willms.**

Traubenzucker empfiehlt **Jos. Berberich**. 18019

Crinolinen

mit und ohne Zengüberzug in Wolle und Baumwolle, Kinder-Crinolinen jeder Größe und Puppen-Crinolinen empfiehlt

Chr. Maurer, Langgasse 2. 18092

22 Webergasse 22.

22 Webergasse 22.

**Wintermäntel,
Paletots, Jacken,**
eigner Fabrik,

empfehl't in großer Auswahl unter Zusicherung guter Stoffe und Arbeit

p. p. K. Gottlieb.

Clemens Schnabel.

17758

AVIS FÜR DAMEN.

Eine große Auswahl Herbst- u. Wintermäntel, sowie Jacken, ferner eine große Auswahl Kinderpaletots für Mädchen von 2—14 Jahren empfiehlt zu den billigsten Preisen

Lazarus Fürth,

14653

Langgasse 45.

Epaulettes, Perlgimpfen & Damen-Knöpfe

empfehl't

Ed. Kalb, Langgasse 30. 17965

L. & M. Dreyfus,

Langgasse 53, Wiesbaden,

erlauben sich den Empfang eines reichen Assortiments fertiger

Winter-Savelloek's von fl. 14. —

Schlafröcke

5. 30 } anfangend,

Juppen

7. —

hierdurch ergebenst anzuzeigen.

16188

Alle Arten Nähereien, sowie Stramin- und Namenzeichnen werden noch fortwährend angenommen und schnellstens besorgt durch

18113

Frau S. Enders, Michelsberg 28.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen von Seide- und Wolstoffen, auch werden Handschuhe schön gewaschen und in verschiedenen Farben gefärbt.

784

Wittwe Volck, Oberwebergasse 41.

Möbelfabrik und Holzbildhauerei

von **Alexander Hoffmann**, Geisbergstraße 5, empfiehlt ihre Gefelle für Sopha, Armstühle und Stühle nach den neuesten Pariser Modells, sowie alle Arten Kastenarbeit nach den neuesten Dessins. Rohrstühle von 40–90 fl. per 1/2 Duzend. 5145

Am 30. November d. J.

findet eine große Ziehung des
Großherzoglich Badischen

Staats-Eisenbahn-Anlehens

im Gesamtbetrage von 30 Millionen Gulden statt. Hauptpreise dieses Anlehens sind: 54 mal fl. 40,000, 15 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 55 mal 10,000, 40 mal 5,000, 58 mal 4,000, 366 mal 2,000, 1944 mal 1,000, 1770 mal 250 u. s. w.

Der niedrigste Gewinn ist fl. 48.

Der Unterzeichnete versendet Loose mit Serie- und Gewinn-Nummern zu obiger Ziehung, als: 1 Loos zu 3 fl. — 3 Loose zu fl. 8. — 6 Loose zu fl. 15 — gegen Einsendung des Betrages, Postnachnahme oder Post-einzahlung.

Es wird den Theilnehmern die Gewinnliste sofort nach der Ziehung pünktlichst zugesandt, sowie jede gewünschte Auskunft gerne ertheilt, wenn man sich direct wendet an

Heinrich Bach,

18151

Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a. M.

Obere Webergasse bei Schreiner Ruppert sind neue nußbaumene Möbel zu verkaufen, große und kleine Kommode, Consol-Schränken, ein zweithüriger Kleiderschrank, ein Schreibtisch und ein Küchenschrank mit Glasaufsatz; daselbst ist auch ein möbl. Zimmer zu verm. 17561

Sargmagazin Nerostraße 34.

Häuser-Verkäufe.

Rentable Wohn- und Geschäftshäuser, schön gelegene Landhäuser und Villas, Landgüter und Mühlen sind zu verkaufen durch die Agentur von
18152 **F. Baumann**, Bahnhofstraße 10.

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Seitenbau, Hofraum und 14 Rth. Garten ganz nahe bei der Stadt, ist zu dem Preise von 7000 fl. unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere Emserstraße 9 eine St. hoch. 17799

Zu verkaufen 1 Canape und 6 Stühle, gebraucht, aber noch gut. Säbnergasse 6. 18153

Nerostraße 10 ist wegen Mangel an Raum ein Ofen mit Aufsatz billig zu verkaufen. 18154

Verschiedene Sorten gebrochene Aepfel, Birn und Nüsse sind zu verkaufen Wilhelmshöh 2. 18155

W. Raust, Heidenberg 20, empfiehlt sich Privaten zum Schlachten. 17793

Von engl. **Respirators** (Lungenschützer), die sich der wärmsten Empfehlung von Seiten der Herren Aerzte zu erfreuen haben und die bei rauher und kalter Witterung allen Lungen- und Brustleidenden so außerordentliche Dienste leisten, hält sein vollständiges Lager in den neuesten und zweckdienlichsten Constructionen zu den reellsten Preisen zur Beachtung empfohlen.

G. Möbus, Metzgergasse 3. 129

Kirchgasse 20 wird eine Partie französisches **Porzellan**, um aufzuräumen, um den Fabrikpreis verkauft

18077

Schönfärberei und Druckerei 17958

C. Meyer in Höchst a. M. Commissions-Annahme bei Geschwister Ott, Bahnhofstr. 11.

Rührer Eisen- u. Schmiedekohlen

zu beziehen bei

17974

Aug. Dorst.

Ruhrkohlen

von bester Qualität können direct vom Schiff bezogen werden bei

Peter Koch, Dohheimerstraße 10. 17833

Buchführung

für die Herrn Gewerbetreibende.

Mehrfacher Aufforderung zufolge beginnt Samstag den 19. d. M. ein **Cursus** in der Buchführung für Herrn, mit Zugrundlegung des eigenen Geschäfts mit oder ohne Laden, auf 2 Bücher angewendet. Ich benachrichtige hiervon die sich bereits zu einem Cursus angemeldeten Herrn, und werden weitere Anmeldungen bei Herrn A. Flocker und dem Unterzeichneten nur bis zum 19. d. M. entgegen genommen. Die verehrten Theilnehmer bitte ich, Samstag den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr, sich in meiner Wohnung, Nerostraße 48, einzufinden zu wollen.

Preis der ganzen Cursus in 15 Sectionen à Person 6 fl.

Dr. A. Petsch. 18026

AVIS!

Ein gebildeter Mann wünscht für die Kost in einem komfortablen Hause in der **französischen oder deutschen Sprache** Unterricht zu ertheilen. Gefällige Offerten unter T. L. No. 111 beliebe man der Exped. d. Bl. einzusenden.

Langue française.

Leçons et conversation par une dame française. S'adresser Kapellenstrasse 4. 16538

Französischer Unterricht

wird von einem **Franzosen** ertheilt Goldgasse 17, 1r Stock. 16110

Englischer Unterricht für 12 fr. Wo, sagt die Exped. 17880

Friedrichstr. 2 sind 6 gute Fenster, 5 Sch. h. 3 Sch. br., abzugeben. 18085

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 271) 17. November 1864.

Neues Casino.

Wir beehren uns alle Diejenigen, welche die Güte hatten, milde Beiträge zum Besten der Abgebrannten in Wörsdorf an uns einzusenden, zu benachrichtigen, daß nach vorliegender Quittung die Totalsumme dieser Beiträge von 492 fl. an den Herrn Bürgermeister Wiegand in Wörsdorf abgeliefert worden ist.

Diese Quittung kann jeder Zeit bei uns eingesehen werden.

Besten Dank im Namen der armen Abgebrannten!

240

Der Vorstand.

Kirchengesangverein.

Heute Abend 8 Uhr Probe.

A. 18157

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag den 17. Abends 8 Uhr, Generalversammlung im Schützenhof. Man bittet die Mitglieder, zahlreich zu erscheinen.

18098

Cur-Etablissement zur Dietenmühle.

Sonntag den 20. November

wird der Gesangverein **Concordia** die alljährliche **Abendunterhaltung** abhalten, wozu die Mitglieder und Freunde eingeladen werden.

Karten sind zum Subscriptionspreis zu 48 kr bei Herrn G. Löw, Kirchgasse, und Herrn C. Kaltwasser, Stelungasse, zu haben.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand. 18158

Aechte Frankfurter Bratwürste

in allerfeinster Qualität und frischer Sendung bei

Schumacher & Poths

251

am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Stockfisch,

frisch gewässerte, sind wieder jeden Donnerstag und Freitag auf hiesigem Markt zum Verkauf.

J. Hammerschmidt.

18159

Frische Schellfische und Kabeljau

treffen heute ein bei

Chr. Ritzel Wwe. 18160

Heute Donnerstag und morgen Freitag treffen wieder frische Schellfische bei mir ein.

Heh. Philippi.

Kirchgasse 22. 18161

Sehr gute Essiggurken bei

August Kadesch, Meißergasse 22. 18150

Durch vortheilhafte Einkäufe kann ich Stoffe zu Mänteln, Jacken und Paletots zu sehr billigen Preisen erlassen, sowie ich auch dieselben, soweit nicht vorrätzig, nach Maas billigst fertig liefere.

H. S. Nassauer, Neugasse 22. 18156

Feuerfeste Geld- u. Dokumenten-Schränke.

Hiermit erlaube ich mir, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich eine Anzahl feuerfeste Geld- und Dokumentenschränke in verschiedenen Formen und Größen nach neuester Construction angefertigt habe. Dieselben sind bei Herrn J. Himmel, Langgasse 9, zum Verkaufe ausgestellt.

Bestellungen nach Maß werden ebenfalls solid und in kürzester Zeit ausgeführt.

Unter Zusicherung billiger Preise bittet um gütige Abnahme
Wiesbaden im November 1864

18167

H. Thaler, Schlosser,
Hochstätte No. 28.

A vendre pour cause d'acquisition d'une fabrique toutes sortes de papier et de matériaux pour écrire, ainsi que de différentes marchandises en très-belle choix au prix d'achat 17636

chez **David Goerrig**, 23 rue de Tannus 23.

Fichtennadel-Brustzucker

aus der Fabrik von

L. Morgenthau in Mannheim

ist in frischer Sendung angekommen im Haupt-Depôt bei
18103 **A. Viotor**, Wiesbaden, Gelsbergstraße 9.

Vettes Sammelfleisch

per Pfund 10 kr. ist fortwährend zu haben bei
16641

Wiegner M. Baum.

Schensfleisch

per Pfund 16 kr.

Sammelfleisch

bei **Georg Kaumann**, Steingasse 26. 18018

Schmelzbutter (Alpenschmalz)

in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
18181 **F. L. Schmitt**, Tannusstraße 25. 18015

Ein großer Fruchtspicher in der Nähe des Fruchtmarkts wird zu mietzen gesucht durch die Agentur von

18181 **J. Baumann**, Bahnhofstraße 10. 18168

Gesucht werden Kellerräumlichkeiten nebst Holzstall und noch sonst eins oder zwei dergleichen, alles nächst beisammen und unbeschränkt auf die Dauer von langen Jahren von 1865 an, aber ganz nahe der unteren Webergasse. Offerte
A. D. in der Expedition 17587

Jacob Weigle jun.,

Hutmacher, kleine Burgstraße 1,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Filz- und Seidenhüten für Herren und Knaben, Knaben-Mützen von Winterstoffen, sowie alle Sorten Filzschuhe, Filz-Reisestiefeln und Filzsohlen, sowie feine Pariser Damensilzstiefeln; ferner werden alle Reparaturen der Hüte aufs pünktlichste gemacht. 18162

Schwarzen Double & Tricot für Mäntel und Jacken

empfiehlt zu besonders billigen Preisen

J. Hertz, Marktstrasse 13. 17964

Crinolinen

zu herabgesetzten Preisen, sowie Stahlreis für 2½, 3, 4, 7 fr. per Elle bei

G. Wallenfels, Langgasse 37. 17908

Glycerinseife

in frischer Sendung ist eingetroffen bei

Ed. Kalb. 17968

Von einer Parthie carirter Seidenzeuge erlasse den Staab zu 1 fl. 36 fr., sowie 1a seidene Foulards per Stück 1 fl. 45 fr.

H. S. Nassauer, Neugasse 22. 18156

Gummischuhe

Prima-Qualität, in allen Sorten empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Proftlich, Metzgergasse 20. 18163

Gummischuhe werden geföhlt, gefleckt und reparirt unter Garantie bei

Franz Fischer, Heidenberg 38. 18164

Carl Machwirth

empfiehlt sich im Kraut- und Rüben- schneiden, Heidenberg 25. 18165

Alle Arten Weißzeuge, sowie ganze Ausstattungen und sonstige Maschinennähereien werden schnell und gut billigt besorgt
Louisenstraße 23 im Hinterhause. 15608

Vorzüglliche Casteller Sandkartoffeln empfiehlt

August Kadefsch, Metzgergasse 22. 18150

Sauerkrautständer und Bütteln zum Fleischeinmachen, auch zu Waschbütteln geeignet, zu verkaufen Hochstätte 29. 8166

Altes Zinn wird angekauft bei Zinngießer

J. Manzotti, Metzgergasse 14. 764

Ein Schuppenpelz in gutem Zustande ist für 4 Jdsr. Louisenstraße 14 zu verkaufen. 18084

1864^r Most (ganz süß) pr. Flasche 18 kr.

181 5

in der Weinhandlung von **Heinrich Doegen**,
Wannergasse No. 10.

1864^r federweißen Wein

empfiehlt

17996

Chr. Scherer,

„zur schönen Aussicht.“

1864^r süßer Eltviller Traubenmost

per Flasche 18. fr. bei

W. Hippacher, Nerostraße 18. 18169

Täglich frischen **Lebfuchen** bei **Hch. Pfaff**, Neugasse 18. 18079

Am Sonntag Abend wurde von der Dohheimerstraße bis zur Goldgasse ein runder goldener **Ring**, gezeichnet J. P., verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. 18170

Es werden Waschmädchen gesucht, die gut waschen können, auf das ganze Jahr gegen einen guten Lohn. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 18171

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen, Kirchgasse 15 c, Hinterhaus. 18172

Ein Mädchen, welches Kleidermachen und Weißzeug nähen kann, wünscht noch einige Tage besetzt. Zu erfragen Dohheimer Weg 8 bei Herrn Willert im Hinterhaus. 18173

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung Schmalbacherstraße 9, Thorbau 2 Stiegen. 18174

Es wird eine perfecte Kleidermacherin in der Nähe von Wiesbaden gesucht. Wo, sagt die Exped. 17862

Ein Mädchen, das im Kleidermachen und Feinnähen geübt ist, wünscht noch einige Tage in der Woche besetzt zu haben Friedrichstr. 28, Hinterh. rechts. 18175

Es wird ein Kind zum Mitschenken in Pflege genommen. Wo, sagt die Expedition. 18176

Stellen-Gesuche.

Es wird eine perfecte Köchin, welche schon in Hotels conditionirt hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, mit einem Jahreslohn von 240 Gulden und die Reise frei, auf Weihnachten nach London gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 17988

Zum 1. December c. wird ein mit Küche und Hausarbeit vertrautes Mädchen (womöglich gesetzten Alters) bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen in Schierstein a. Rh. bei J. Müller. 17987

Ein deutsches Mädchen, das französisch sprechen, nähen, frisiren, fein waschen und bügeln kann, sucht eine Stelle bei einer stillen Familie. Näheres bei der Expedition d. Bl. 18056

Eine Kammerjungfer, geübt im Kleidermachen und Frisiren, welche gute Zeugnisse besitzt und geläufig englisch spricht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 17932

Ein starkes zuverlässiges Mädchen wird gesucht Nerostr. 19 im Laden. 18125
Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sich auch etwas Hausarbeit unter-
zieht, lange Zeit bei einer Herrschaft war, sucht sich in einer anständigen Familie
zu placiren. Dieselbe kann gleich, auch später eintreten. Näheres in der Ex-
pedition d. Bl. 18047

Herrschaften

werden sehr gut empfohlene Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum
Eintritt auf Weihnachten nachgewiesen durch das Bureau von

A. Dießer, Schwalbacherstraße 37. 18052
Eine perfekte Köchin in gesetztem Alter wünscht bei hohen Herrschaften, auch
in einem Gasthof baldigst eine Stelle. Zu erfragen in der Exped. 18053

Für Mädchen ohne Stelle

wird billiges Logis mit oder ohne Kost nachgewiesen durch das Bureau von

A. Dießer, Schwalbacherstraße 37. 18052
Es werden fortwährend ordentliche Dienstmädchen, die gleich eintreten können,
gesucht durch das Stellennachweisebureau von G. Buchenauer, Heidenberg
No. 17. 18057

Eine Bonne,

geborne Würtembergerin, welche mehrere Jahre bei
achtbaren Familien in der Schweiz war und die
besten Zeugnisse besitzt, wünscht bei einer anstän-
digen Familie eine Stelle und kann nach Wunsch
eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 18177

Einfache solide Mädchen, welche sich durch gute Atteste ausweisen können,
finden fortwährend gute Stellen durch Frau Sterzel, Steingasse 9. 16146

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Dienst Adolphstraße No. 9, dritter
Stock. 18178

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht baldigst eine
Stelle. Zu erfragen bei Hrn. Hoflieferant Herz, Webergasse 1. 18179

Eine Köchin, welche sich etwas Hausarbeiten unterzieht, wird auf Weihnach-
ten gesucht. Gute Zeugnisse werden verlangt. Bei wem, sagt die Exped. 18180

Es wird ein Dienstmädchen gesucht Stilsstraße 9. 18181

Ein Mädchen, welches 4 Jahre als Kammerjungfer in einem Hause war,
fristiren kann und im Kleidermachen hawandert ist, sucht sogleich eine ähnliche
Stelle, auch zu einer kleinen Familie, um ein oder zwei Kinder zu besorgen.
Näheres bei Frau Petri, Metzgergasse 18. 18137

Mehrere Mädchen vom Lande, welche hier noch nicht dienten, suchen Stellen
auf Weihnachten. Näheres bei Frau Petri, Metzgergasse 18. 18137

Eine Köchin, welche Hausarbeiten mitübernimmt, wird zu einer Herrschaft
(kleine Familie) auf gleich gesucht. Gute Zeugnisse werden verlangt. Wo, sagt
die Expedition. 18182

Ein Mädchen für Hausarbeit, das zugleich ordentlich Nähen und Bügeln ver-
steht, wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden.
Das Nähere in der Expedition. 18183

Nerostraße 21 b wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht 18138

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Langgasse 31. 18184

Ein ordentliches reinliches Mädchen, in allen Küchen- und Hausarbeiten wohl
erfahren, sucht eine Stelle auf gleich. Näheres in der Exped. 18185

In ein hiesiges Bankgeschäft wird ein Lehrling gesucht, der Sprachkenntnisse
besitzt. Näheres in der Exped. 18129

Abelhaidsstraße 5 wird ein Schreinerlehrling gesucht. 18130
 Ein braver Bursche sucht eine Stelle als Hausknecht. Näheres kleine
 Webergasse 3, 2 Stiegen hoch. 18186
 In einem hiesigen größeren Geschäfte wird ein Lehrling gesucht. Wo, sagt
 die Exped. d. Bl. 18187

Ein Kapital von 4000 fl. wird gegen genügende gerichtliche Sicherheit aus-
 zuleihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 18064

400 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt
 die Exped. 17490

6000 fl. liegen im Ganzen oder getheilt gegen doppelt gerichtliche Sicherheit
 zum Ausleihen bereit. Näheres Michelsberg 32 im 3. Stock. 18188

12,000 fl. liegen sogleich auf ein Haus hier, erste Hypothek, zu verleihen.
 Näheres in der Exped. 18189

Faulbrunnenstraße 6 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 17347

Goldgasse 9 eine Wohnung im ersten Stock zu vermietthen. 16725

Hirschgraben 8 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 14554

Leberberg 2 ist eine warme, elegant und com-
 fortable möblirte Wohnung von 1 Salon, 1 Eß-
 zimmer, 2—5 Zimmer à coucher, auf Verlangen
 mit schöner Küche (Sommerseite) weiter zu ver-
 mietthen. 16746

Polissenstraße 35 (Sommerseite) sind vom 1. November zwei gut möblirte
 Zimmer billig zu vermietthen; auch kann die ganze Kost gegeben werden. 15681

Nerostraße 21 b ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermietthen. 18138

Röderallee 4 ist ein Zimmer im 2. Stock zu vermietthen. 18190

Römerberg 34 eine heizbare Dachstube mit oder ohne Bett zu vermietthen. 18191

Eine schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche &c. in der Helenenstraße 14 ist ver-
 ziehungs halber sofort billig zu vermietthen durch
 F. Baumann, Bahnhofstraße 10. 18192

Eine freundliche Wohnung in Mitte der Stadt, 4 geräumige Zimmer, 1 Salon,
 Küche u. hst allem Zubehör enthaltend, ist den 1. April l. J. beziehbar, zu
 vermietthen. Wo, sagt die Exped. 18193

Wohnungen,

möblirt wie unmöblirt, in großer Auswahl in Stadt und Landhäusern, werden
 nachgewiesen durch die Agentur von
 16822 F. Baumann, Bahnhofstr. 10.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen einzelnen Herrn auf 1. December billig zu
 vermietthen Neugasse 14 eine Stiege hoch. 18132

Im „Deutschen Haus“ ist eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche
 und dem nöthigen Zubehör zu vermietthen. Auch werden Zimmer einzeln ab-
 gegeben. 17824

Heidenberg 10 im Hinterhaus können reinliche Arbeiter warme Schlafstelle und
 Kost billig erhalten. 18194

Ein Arbeiter kann warme Schlafstelle erhalten Steingasse 26, 3r St. 18195

Der lebenswürdigen Fräulein Johanna B., Steingasse 15, gratulirt zum
 heutigen Geburtstage. Ungenannt, doch wohlbekannt. 18196

Für die Abgebrannten in Wörsdorf sind bei der Exped. d. Bl. eingegangen:
 Von Frau v. J. in W. 2 fl.

Für die Abgebrannten in Wörsdorf sind ferner bei mir eingegangen:
 Von Hrn. Dr. R. F. in Wiesbaden 2 fl., F. J. 1 fl.,
 welches dankend bescheinigt
 F. W. Kasebier.

1832. **Eine Pöffe hinter den Couliſſen.** 1832. *(Fortſetzung und Schluß aus No. 267.)*

Der Regiſſeur ſchaute ſich um. In der Nähe liegt eine große ſchwarze Decke; er ergreift ſie und wirft ſie dem Freunde über; der nun zur Director-Wohnung eilt. Unterdeß ſtürzt die erſte und ſentimentale Liebhaberin auf den Regiſſeur zu. „Mein, das iſt nicht mehr auszuhalten!“ ruft ſie, „das Publikum applaudirt nicht. Niemand hält Ordnung auf der Bühne, Herr Schwarz (das war der Komiker) verdrängt mich mit ſeinen Mäzchen die Rolle, und jetzt ſtürzt Herr Klein mit der Decke, worin ich bei der nächſten Scene eingehüllt erſcheinen ſoll, fort. Das iſt Intrigue, niederträchtige Intrigue.“

„Nehmen Sie eine andere Decke,“ antwortete Herbiſt.

„Wo iſt eine? Mein Stichwort muß gleich fallen.“

„So gehen Sie ohne Decke vor.“

„Ohne Decke? Heiliger Gott, ohne Decke! Kennen Sie denn das Stück nicht? Haben Sie es vergeſſen? Wie kann ich ohne Decke erſcheinen und den Geiſt im roſa Kleide ſpielen! Mein Vater muß mich ja gleich erkennen.“

„Ich denke, Sie haben keine Eltern mehr.“

„Ich ſpreche vom Stücke. Haben Sie denn keine Gedanken?“

Der Regiſſeur war in Verlegenheit. Allerdings muß die Liebhaberin eine Decke haben, um ihrem Vater als Geſpenſt zu erſcheinen. Dazu kann jeden Augenblick das Stichwort fallen. Aber ein Komödiant beſitzt Geiſtesgegenwart. Er ſteht einen rothgeblümten gelben Schlafrock an einem Nagel hängen. Er reißt ihn herunter und dringt ihn dem Fräulein zum Anziehen auf. Ohne einen Blick auf dies Coſtümſtück zu werfen, fährt die Schauspielerin hinein. Herbiſt ſetzt ihr dazu eine Belzmütze auf und ſchiebt ſie, da gerade ihr Stichwort fällt, auf die Bühne.

Die Scene geht in dem Ahnenſaale einer Ritterburg vor. Es iſt Nacht. Der Vater hat eben einen troſtigen Monolog gehalten, worin er ausſpricht, daß ſeine Tochter ſich nach ſeinem Willen verheirathen ſoll und ſtänden ſelbſt Engel und Teufel gegen ihn auf. Da muß dieſe erſcheinen, in ein ſchwarzes Grabtuch gehüllt. Sie will den Erzeuger als Geiſt erſchrecken, und es gelingt ihr wirklich. Aber Anna, des Ritters Tochter, erſcheint im auffälligen, modernen Schlafrock, die Belzmütze auf dem Kopfe. Herr Grimmbart ſpielt den Vater. Ohne den Geiſt recht anzusehen, ruft er aus:

„Ha, meine Vermessenheit! Im ſchwarzen Grabeſtuche u.“

Das Publikum bricht in ein donnerndes Gelächter aus. Jetzt wendet Grimmbart den erſtaunten Blick auf Anna. Seine Geſichtsmuskeln vergehen ſich gleichfalls zum Lachen, noch aber unterdrückt er es; da beginnt ſie:

„Ja, im ſchwarzen Grabeſtuche.“

Weiter vermag ſie nicht zu ſprechen, denn ein Belſallſturm, unter dem ſich Oppoſitionslaute vernehmen laſſen, bräuft daher. Der Vorhang muß fallen, das Stück wird angepöcht, die Schauspieler werden aber hervorgerufen.

Das Schauspiel, welches alſo verunglückte, war durchaus kein Meißterwerk; dennoch hätte es ein beſſeres Geſchick verdient, als ihm zu Theil wurde; am ſo mehr, da es das Erſtlingswerk eines nicht unbegabten Dichters war. Durch das gänzliche Mißfallen dieſer Frühlingsgeburt konnte ein Talent untergehen, das viele leicht ſonſt geſtraht und mit ſeinem Lichte erquickt hätte. — Doch unſere einfache Erzählung erlaubt keine Abſchweifungen.

Während des Auspöchens iſt Chriſtian Holzgarten zu Ferdinand Brand vorgeſchrieben, hat ſich ſeines Armes bemächtigt und entreißt den reich gewordenen Jüngling dem um den neuen Cröſus verſammelten Heere. Er führt ihn in das Conſervationszimmer, wo Louiſe mit Waldemar Klein ſchon angelangt iſt.

Papa Director hält nun einen ruhrenden Vortrag über Liebe und preßt, um den Eindruck zu verſtärken, einige Thränen aus ſeinen Augen. Doch der Jüngling ſcheint wenig gerührt zu ſein, er wergert ſich, ſeine Hand mit der Louiſens zu ver-

einigen. Jetzt bringt Christian seine ganze Beredsamkeit zur Anwendung, aber es sinkt auch sein Muth, da Ferdinand's Kälte vor der Gluth seiner Worte nicht schwinden will. Nun tritt Adolph Herbst hervor, ein junger Mann, „spricht er im ruhigen und gelassenen Tone, „mit Staunen betrachte ich Sie. Wahrhaftig, ich hätte nimmer geglaubt, daß der Mamon selbst auf Ihr Herz solche Gewalt ausüben könnte. Können Sie wirklich ein Mädchen weinen sehen, dem Sie Liebe eingebläht, das Sie einst glauben machten, Sie liebten es? Gott im Himmel! warum hast Du diesem Menschen Geld gegeben? Gehen Sie, mein Herr, und rühmen Sie sich, ein edles Herz betrogen, gebrochen zu haben. Das wird Ihre Genossen ergötzen. Was kümmert es Sie, daß jeder Ehrenmann sich von Ihnen mit Verachtung abwendet? Gehen Sie!

Louise wendet die Augen auf den Geliebten und ruft halb Bittend, halb verzweifelt: „Ferdinand! Da scheint die Gluth von Ferdinands Herzen zu schmelzen, er wirft einen Blick auf die in Thränen Gebadete und stürzt ihr zu Füßen. Sie schlingt ihre Arme um seinen Hals und sinkt an seine Brust. Director und Regisseur umarmen sich gleichfalls, und Waldemar Klein steht lächelnd mit untergeschlagenen Armen.

Papa Christian ist auf dem Gipfel seiner Freude und verspricht Adolph Herbst eine Zulage von hundert Thaler jährlich. Als der erste Rausch des Enzückens vorüber ist, beginnt der Regisseur auf den Schein, der im Falle des Austritts eine Abstandssumme enthalten soll, anzuspielen. Brand erklärt sich damit einverstanden und beide Theile zeichnen zehn tausend Thaler.

Da flüzt der Inspectant herein, „Herr Herbst,“ meldet er, „das Publikum demolirt das Haus, wenn Sie es nicht beruhigen.“ Es verlangt ein anderes Stück.“

Der Regisseur eilt auf die Bühne und läßt den Vorhang aufziehen. Dann extemporirt er eine Rede, worin er verspricht, daß so schnell als möglich den Wünschen nachgekommen werden soll.

Am folgenden Tage fand die Verlobung Ferdinands und Louises statt. Das Brautpaar drückte dem Freunde Adolph Herbst mehr als einmal die Hand. „Weiß der Himmel,“ sagte Louise zu ihm, „ich hätte nimmer gedacht, daß es so gut kommen würde. Unser Glück haben wir Ihnen und Ihrer Erfindungsgabe zu danken.“

„Still, daß Niemand etwas hört,“ flüsterte Adolph, „das Compliment muß ich Ihnen aber machen, daß Sie in der Woffe, die schlecht genug war, humoristisch gespielt haben. Ich verzweifelte schon an dem Gelingen, dachte ich an Ihre Abigail.“

„Da hat auch das Herz nicht mitgespielt,“ entgegnete die Braut, „da handelte es sich auch nicht um mein Lebensglück.“

„Ja, ja,“ versetzte Adolph Herbst, „ich habe es wiederum bestätigt gefunden, daß die Frauen die prächtigsten Schauspielerinnen außer der Bühne sind, mögen sie für dieselbe auch kein Talent besitzen.“

Selbst nach der Hochzeit erfuhr Christian Holzgarten keineswegs, wie groß er getäuscht sei, und auch in das Publikum drang erst die Geschichte von der fingirten Erbschaft lange nach des Directors Tode.

Daß der Compagnon Brand's, Herr Abel, Jahre hindurch getäuscht werden konnte, findet darin Erklärung, daß der Schwiegervater dem Eidam sein Vermögen zu guter Verzinsung übergab und Jener glaubte, dieses sei ein Theil von Ferdinands Erbschaft.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Lady Tartuffe.** Lustspiel in 5 Acten. Frei nach dem Französischen der Frau Emilie de Girardin von Adalbert Prig.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.